

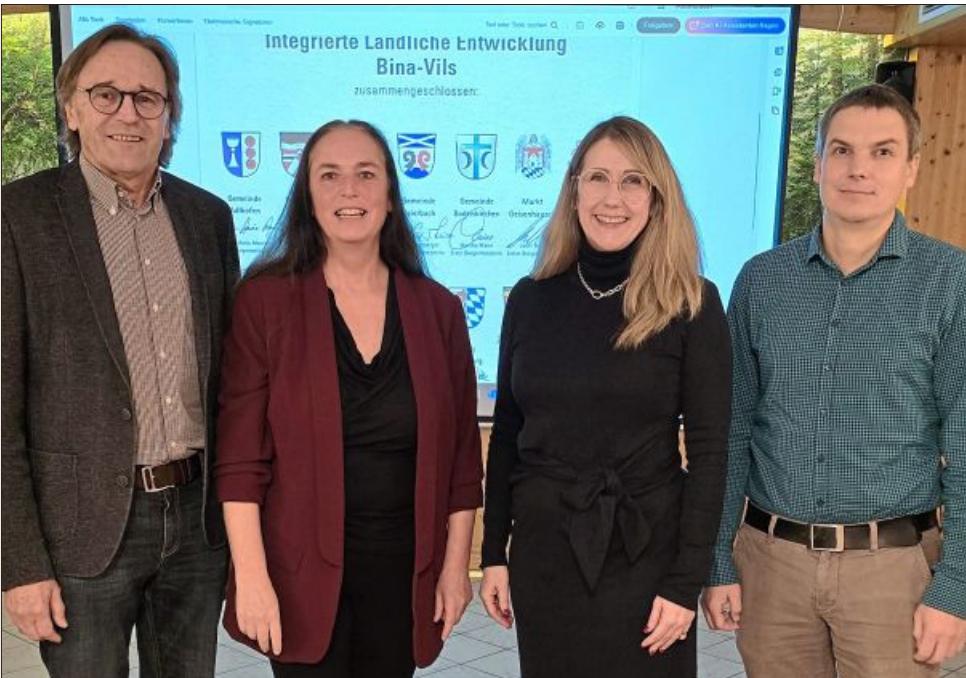
Drei Jahre gemeinsame Arbeit für Region

Räteversammlung der ILE Bina-Vils mit Bilanz der bisherigen Aktivitäten

Landkreis. (jr) Zu einer gemeinsamen Räteversammlung hatte die Integrierte Ländliche Entwicklung (ILE) Bina-Vils die Stadt- und Gemeinderäte sowie die Bürgermeister der Mitgliedskommunen nach Untersteppach eingeladen. Im Mittelpunkt stand der Rückblick auf die vergangenen drei Jahre, in denen zahlreiche Projekte erfolgreich umgesetzt wurden.

Bei dem Treffen sollte allen beteiligten Kommunen die Möglichkeit gegeben werden, die Ergebnisse und Erfahrungen der Zusammenarbeit zu reflektieren. In der konstruktiven Runde wurde deutlich: Die ILE lebt. Die Zusammenarbeit der 14 Gemeinden wurde als entscheidender Faktor für die erfolgreiche Umsetzung von Projekten in den Bereichen Natur- und Kulturlandschaft, technische und soziale Infrastruktur, Verwaltungszusammenarbeit, Kultur, Freizeit, Öffentlichkeitsarbeit und Umwelt gewertet. Dabei wurde betont, dass das Engagement aller Beteiligten auch künftig notwendig sei, um die Region gemeinsam weiterzuentwickeln. Besonders positiv hervorgehoben wurde, dass die Bürgermeister im Laufe der Zusammenarbeit enger zusammengerückt sind und die interkommunale Kooperation spürbar gewachsen sei. Damit habe man ein starkes Fundament gelegt, auf dem auch die kommenden Herausforderungen bewältigt werden können.

ILE-Vorsitzender und Gerzener Bürgermeister Johann Luger ging in seinem Rückblick auf die bisherige Arbeit, das Regionalbudget und die Ziele ein. Dabei wurde insbesondere das Budget hervorgehoben, über



ILE-Vorsitzender Hans Luger, ILE-Regionalmanagerin Monika Wunderlich, Bürgermeisterin Sibylle Entwistle und Franz Fraitzl vom ALE.

Foto: Josef Rothenaigner

das mehr als 250.000 Euro in verschiedene Maßnahmen investiert worden seien. „Ziel dieser Investitionen war es, den ländlichen Raum zu stärken, Vereine zu unterstützen und Projekte in den Gemeinden voranzubringen.“

Kleinere Projekte wurden erfolgreich umgesetzt

Trotz dieser finanziellen Impulse habe sich gezeigt, dass die Umsetzung der gesetzten Zielvorstellungen nicht immer möglich gewesen sei. „Unterschiedliche Interessenlagen und begrenzte Ressourcen erschweren es, einen gemeinsamen

Nenner zwischen allen Beteiligten zu finden. Viele Projekte konnten zwar angestoßen werden, doch nicht alle Zielsetzungen ließen sich realisieren.“

Positiv hervorgehoben wurde, dass durch die Förderung insbesondere die Vereinsarbeit gestärkt und kleinere Projekte erfolgreich umgesetzt worden seien. Gleichzeitig sei deutlich geworden, dass die Koordination und Abstimmung zwischen den Gemeinden und Projektpartnern eine zentrale Herausforderung bleibe. Luger betonte, dass gemeinschaftliche Strategien notwendig seien, um die vorhandenen Mittel wirkungsvoll einzusetzen und den

ländlichen Raum langfristig zu stärken.

Anschließend stellte ILE-Regionalmanagerin Monika Wunderlich die Arbeit in den acht Handlungsfeldern vor. Dabei wurde deutlich, dass nicht alle Felder vollständig befüllt werden konnten. Besonders erfolgreich waren jedoch Projekte wie der Radrundweg, der Biergartenführer sowie der Wanderführer, die bereits sichtbare Ergebnisse für die Region gebracht haben. Für die kommenden Jahre sind weitere Maßnahmen vorgesehen, die die Zusammenarbeit der Gemeinden vertiefen und neue Impulse setzen sollen, wie Erstellung eines vereinfachten Nahwärmenetz-Katasters für die beteiligten Gemeinden, eine Wanderausstellung zum Thema Wasser, der Austausch auf Bauhofebene mit der Möglichkeit, Spezialmaschinen zwischen Gemeinden zu verleihen, sowie ein Projekt zur Förderung und stärkeren Nutzung regionaler Lebensmittel.

Abschließend wurde betont, dass die bisherigen Investitionen wichtige Impulse gesetzt und einzelne Projekte erfolgreich umgesetzt hatten. Gleichzeitig bleibe die Aufgabe, die Handlungsfelder breiter zu füllen, die Bevölkerung stärker zu erreichen und die Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden weiter zu intensivieren.